

<https://www.wn.de/Muenster/3472475-Kunstaktionen-als-Mahnung-Schwerwiegender-Muehlstein>

Westfälische Nachrichten

14.9.2018

Kunstaktionen als Mahnung Schwerwiegender Mühlstein

Münster

„Wir brauchen Ämter, vielleicht sogar ein Ministerium, für Opferschutz, Aufklärung und Prävention.“ Das hat jüngst Johannes Heibel betont. Er ist Vorsitzender der bundesweit und auch international agierenden Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, die sich bereits 1993 gegründet hat. Zwei ihrer Projekte werden ab Ende September in Münster zu sehen sein.

Freitag, 14.09.2018, 06:00 Uhr



„Der Fluch“ ist eine von zwei Kunstaktionen, die nach Münster kommen.
Foto: pbm

Auf der Rückseite des St.-Paulus-Doms wird der „Mahnende Mühlstein“ aufgestellt werden. Er erinnert an die Opfer sexuellen Missbrauchs im Raum der Kirche. Und im Kreuzgang des Doms wird die Ausstellung „Der Fluch“ gezeigt. Die Plastik „Der Fluch“ steht für das Leid und die ausweglose Situation betroffener Kinder. Zu der Eröffnungsveranstaltung am 26. September (Mittwoch) um 10 Uhr sind alle Interessierten eingeladen. Sie wird unter anderem vom emeritierten Weihbischof

Dieter Geerlings, dem Chor der Hildegardisschule und von [Johannes Heibel](#) gestaltet.

Heibel erläutert, dass der „Mahnende Mühlstein“, der einen Durchmesser von 1,40 Metern hat, vom Bildhauer und Steinmetz Bruno Johannes Harich gestaltet wurde. In den Stein hat er das folgende Bibelzitat gemeißelt: „Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ „Hiermit wollen wir nicht nur ein Zeichen setzen und Erwachsene an ihre große Verantwortung gegenüber Heranwachsenden erinnern, sondern auch Diskussionen anstoßen: Die Würde und Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen darf niemals verletzt werden“, sagt Heibel. Der tonnenschwere Mühlstein symbolisiere aber auch die große Last der Opfer.